

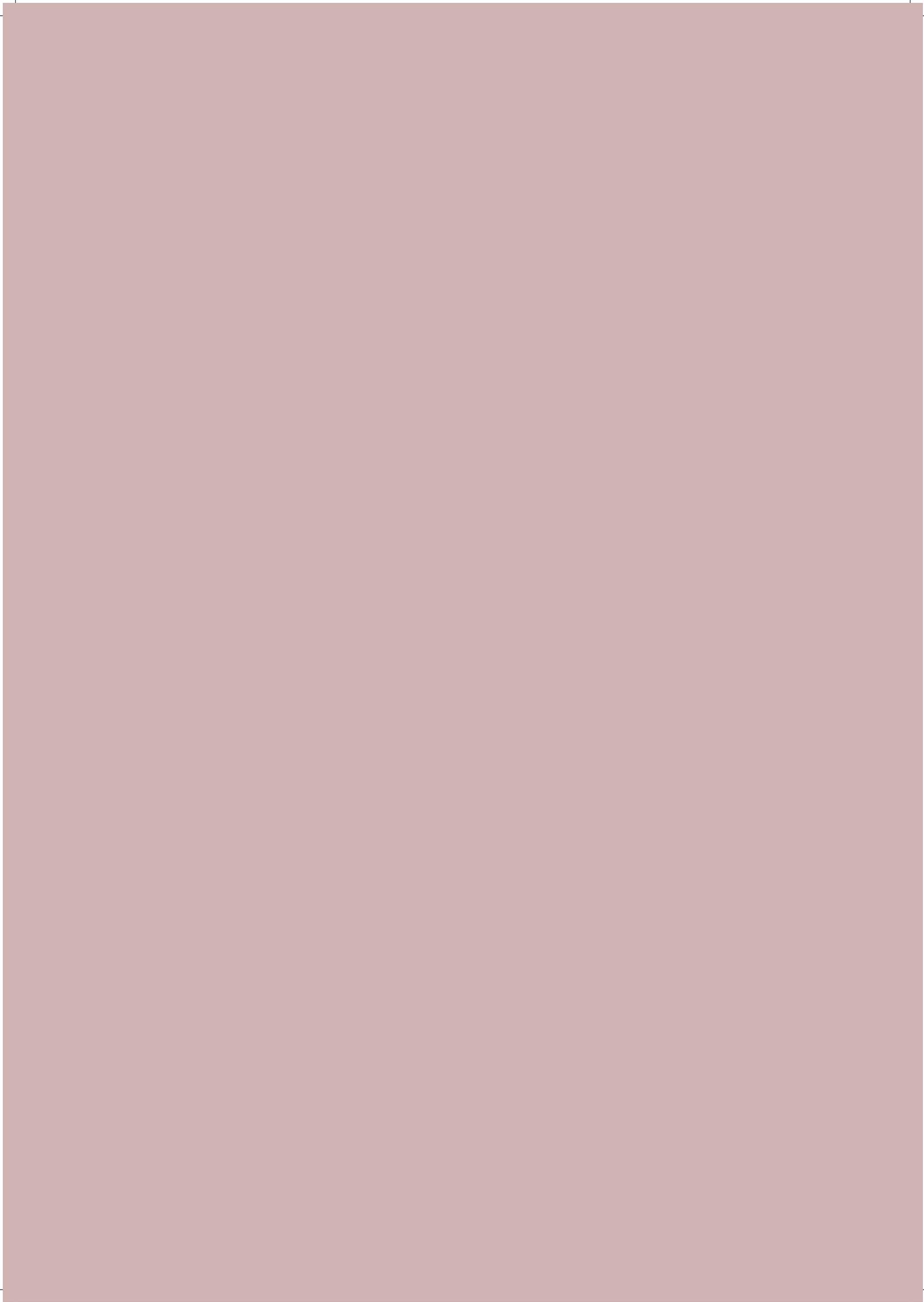
Fotos



Die Bebauung um die Schule am Bullenhusener Damm, nicht datiert.

Der Bullenhusener Damm verläuft vom rechten unteren zum oberen linken Bildrand parallel zur Bille. Auf der linken Straßenseite ist die Schule zu erkennen. Diese war umgeben von mehrgeschossigen Wohngebäuden. Auf der anderen Straßenseite liegt die Bill-Brauerei mit dem hohen Schornstein.

Die Straße war 1890 nach dem dortigen Gasthaus „Zur Bullenhusener Schleuse“ benannt worden. Das Gebäude hatte den Namen „Bullen Hus“ nach dem ersten Bewohner Hans Bulle erhalten, der dort Schleusen-voigt im 16. Jahrhundert war.



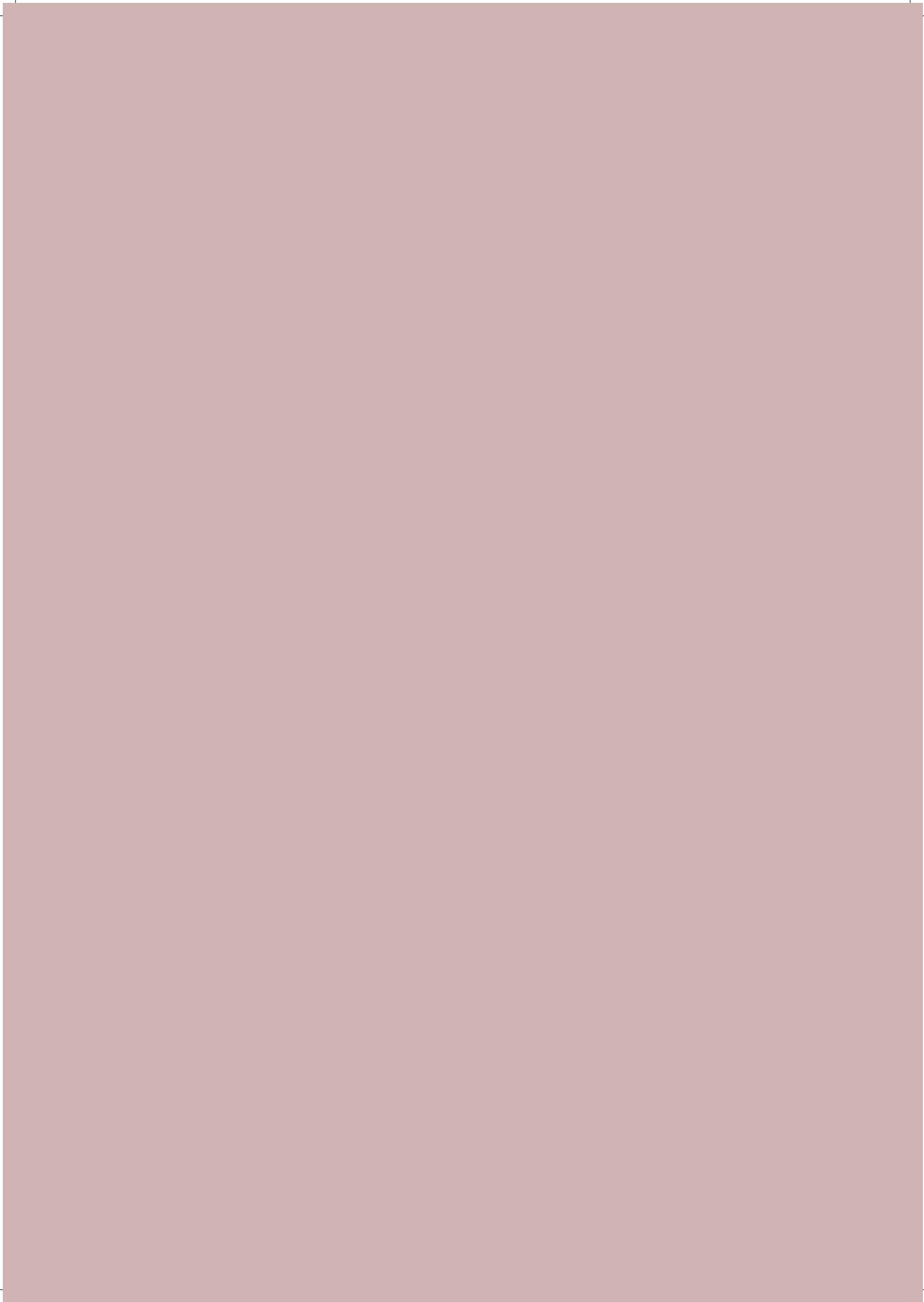
Fotos



Das zerstörte Rothenburgsort, nach Juli 1943.

Der Stadtteil Rothenburgsort wurde während eines Bombenangriffs der Alliierten am 27./28. Juli 1943 fast vollständig zerstört. Das Foto ist vom Wasserturm, dem Wahrzeichen des Stadtteils, aufgenommen. Aus der Trümmerwüste ragen Turm und Kirchenschiff der zerstörten evangelischen St.-Thomas-Kirche am Vierländer Damm und in der Bildmitte das Kinderkrankenhaus in der Marckmannstraße. In dem Kinderkrankenhaus wurden zwischen 1941 und 1945 mehr als 50 behinderte Kinder ermordet, da sie als „unwertes Leben“ galten.

Rechts im Bild führt die Straße Billhorner Deich nach Norden auf den Bullenhuser Damm zu. Das Schulgebäude ist nicht im Bild. Am Billhorner Deich erinnert heute ein Denkmal an die Toten des „Feuersturms“.



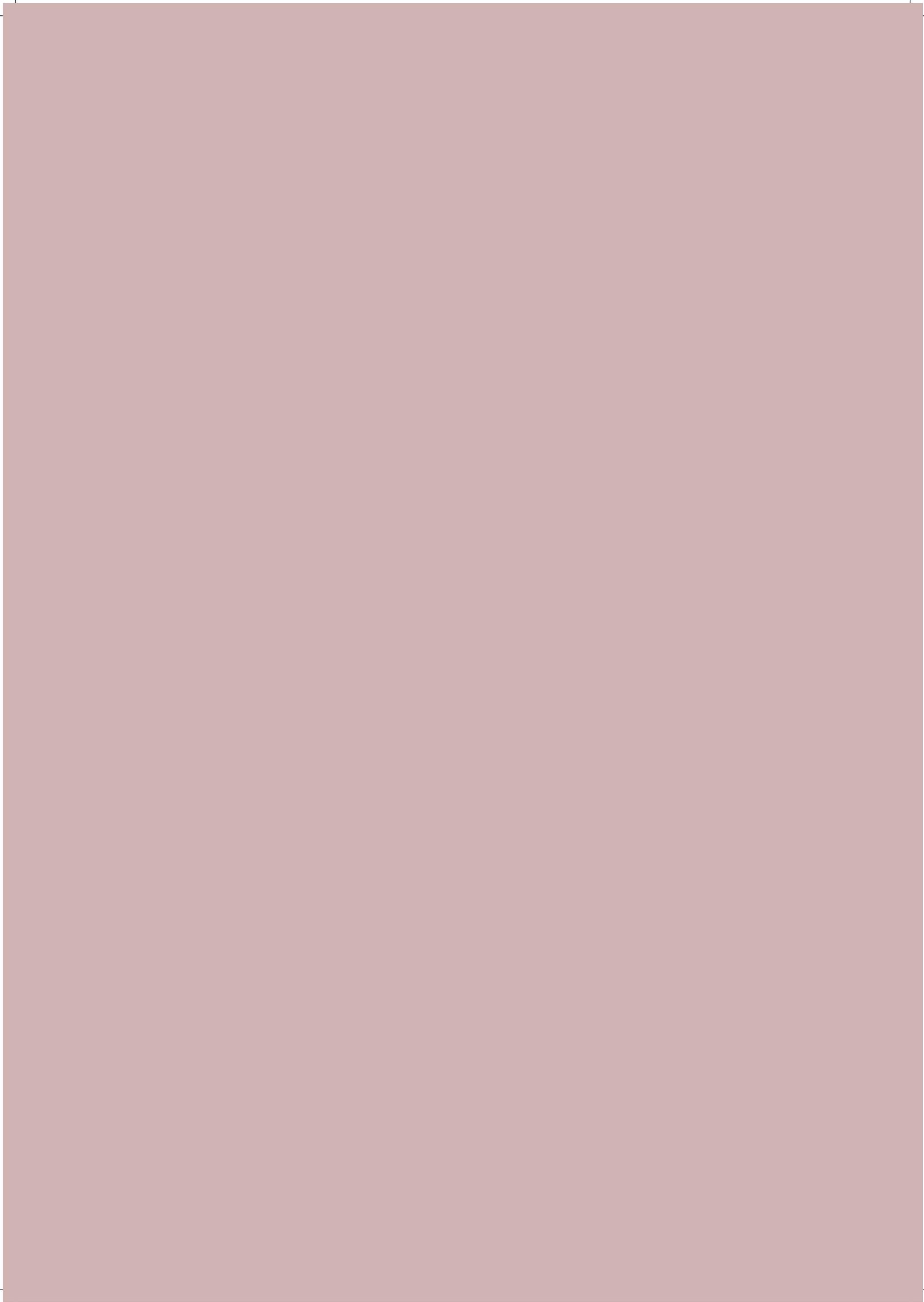
Fotos



Postkarte mit einer Ansicht des Bullenhuser Damms, um 1915.

Die Postkarte vermittelt den Eindruck einer beschaulichen Wohnstraße. Der Blick geht in Richtung Osten in den Bullenhuser Damm. Im Vordergrund links ist der Zaun am Grundstück der St.-Joseph-Kirche zu sehen, dahinter schließt das Gewerbegebiet an der Bille an. Hinten rechts im Bullenhuser Damm befindet sich der Standort der Schule.

Stadtteilarchiv Hamm, 545/20



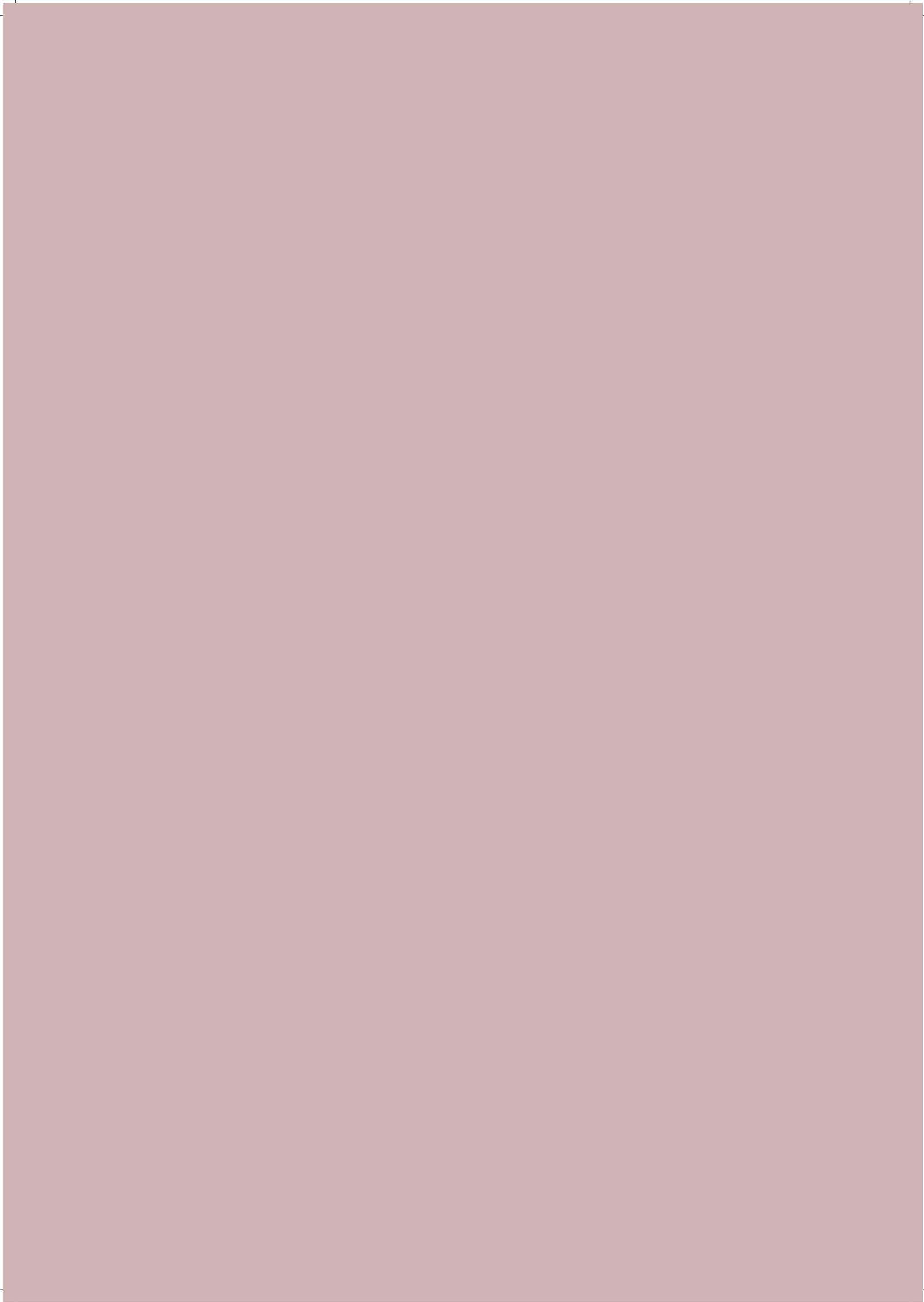
Fotos



Pausenbetrieb auf dem Schulhof der Schule Bullenhusener Damm, 1911.

Der Schulhof war streng in einen Bereich für Mädchen und einen Bereich für Jungen geteilt. Sie durften auch über den Zaun hinweg nicht miteinander sprechen.

Staatsarchiv Hamburg, Plankammer, 143-9/6-37.2



Zeichnung

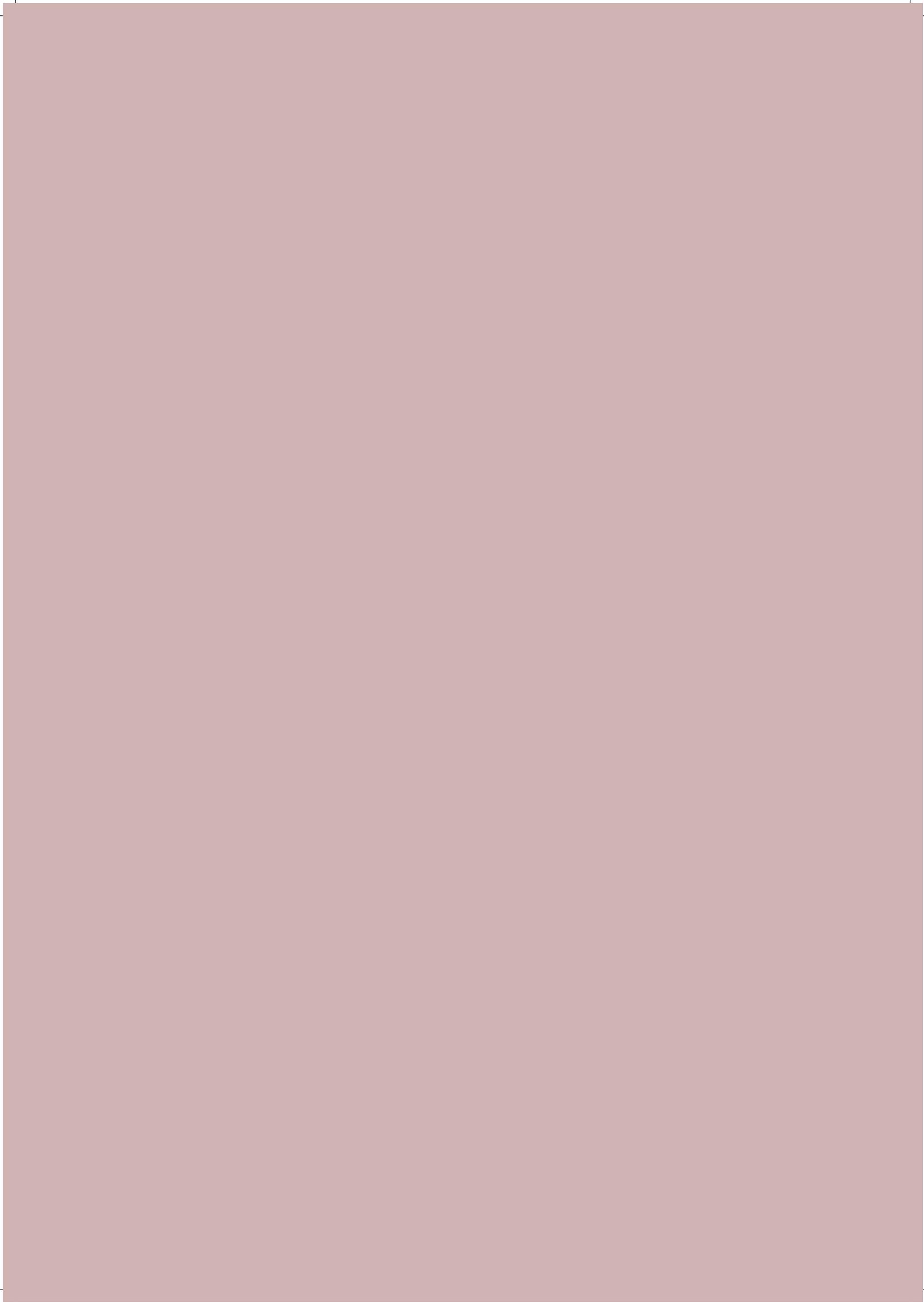


Volksschule am Bullenhuserdamm.

Die Volksschule am Bullenhuser Damm, 1907.

Diese farbige Entwurfszeichnung für die Fassade der Schule war für einen Zwischenbericht des Baudirektors Albert Erbe im Dezember 1907 angefertigt worden. Im Februar 1908 unterrichtete der Senat auch die Hamburgische Bürgerschaft über den Stand der Bauplanung.

Das 1910 eröffnete Schulgebäude entsprach diesem Entwurf weitgehend.

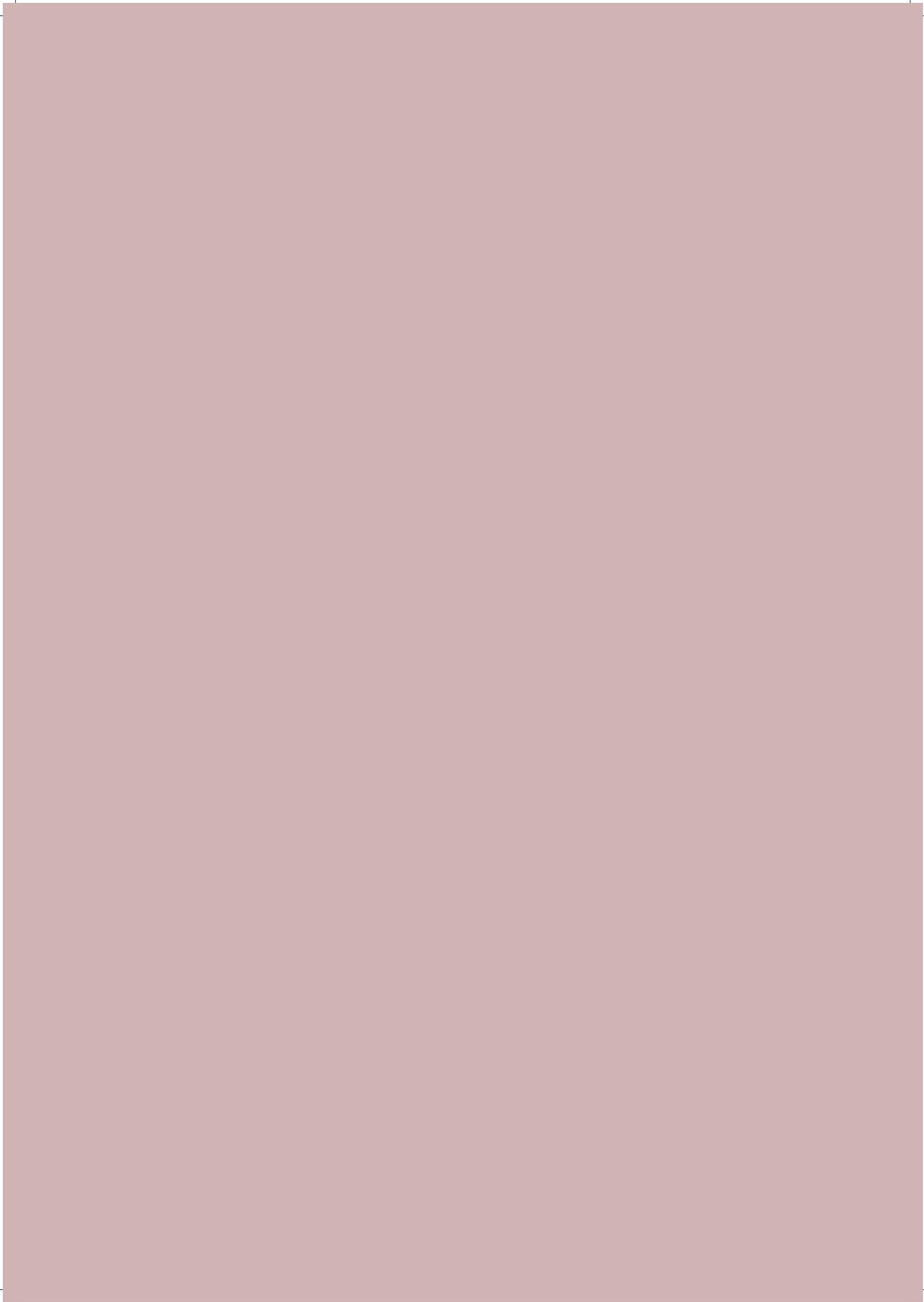


Fotos



Vorderansicht der Schule Bullenhuser Damm, um 1915.

Das nach einem Entwurf des Baudirektors Albert Erbe errichtete Schulgebäude sollte zum Vorbild für weitere Schulbauten in Hamburg werden. Die Fassade des roten Backsteinbaus war symmetrisch gegliedert. Die Mädchenschule (rechts) und die Jungenschule hatten je einen eigenen Eingang.



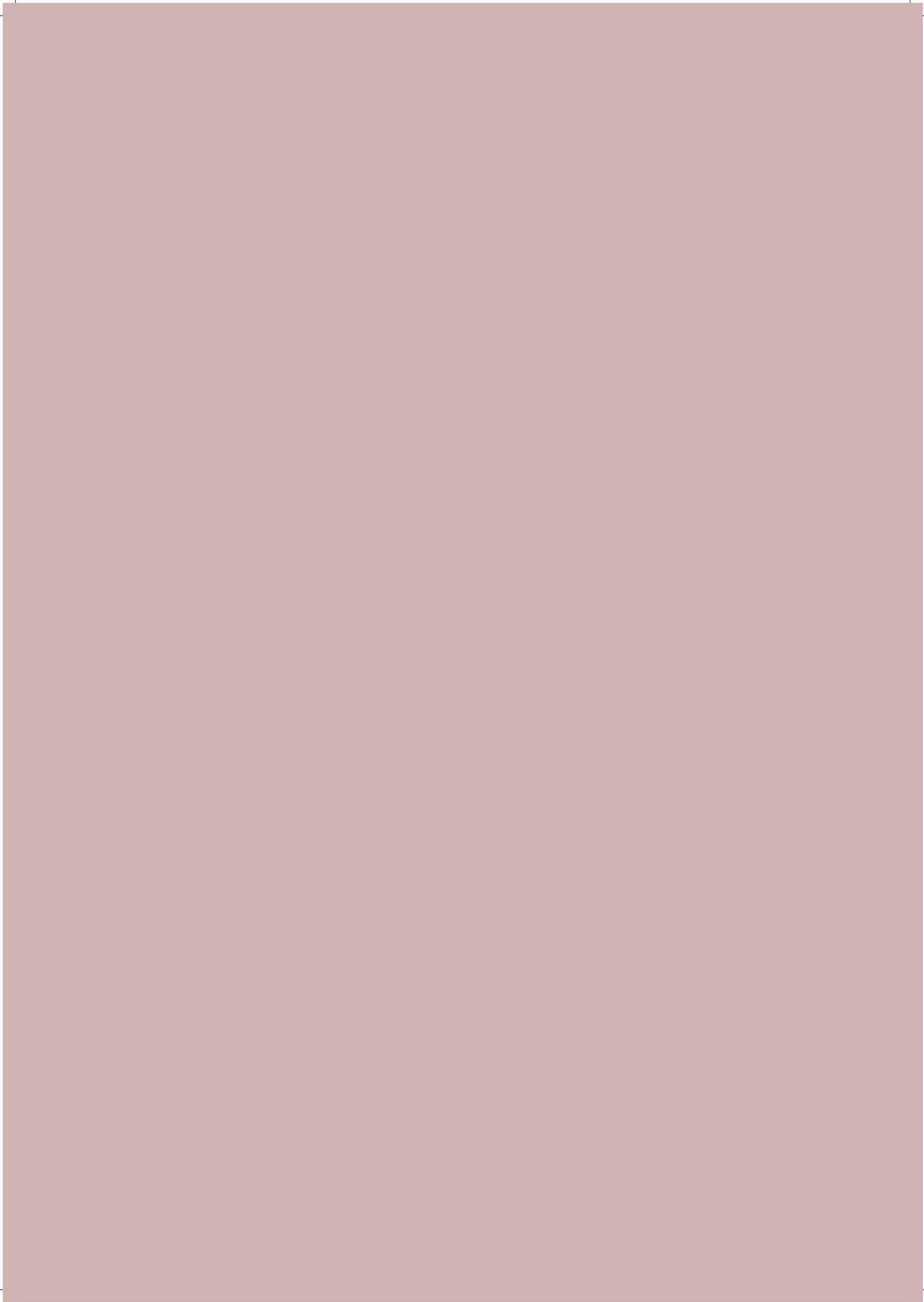
Fotos



Die Schule Bullenhuser Damm inmitten der Häuserruinen, nach Juli 1943.

Im Gegensatz zu den zerstörten Wohnhäusern erscheint das Schulgebäude auf dem Foto nahezu unversehrt, nur Fenster und Dachstuhl waren zerstört. Auf den Bänken im Vordergrund nahm in der Folgezeit selten jemand Platz, da die Bewohnerinnen und Bewohner Rothenburgsorts während der Luftangriffe umgekommen oder danach weggezogen waren.

Denkmalschutzamt Hamburg, 1471/45

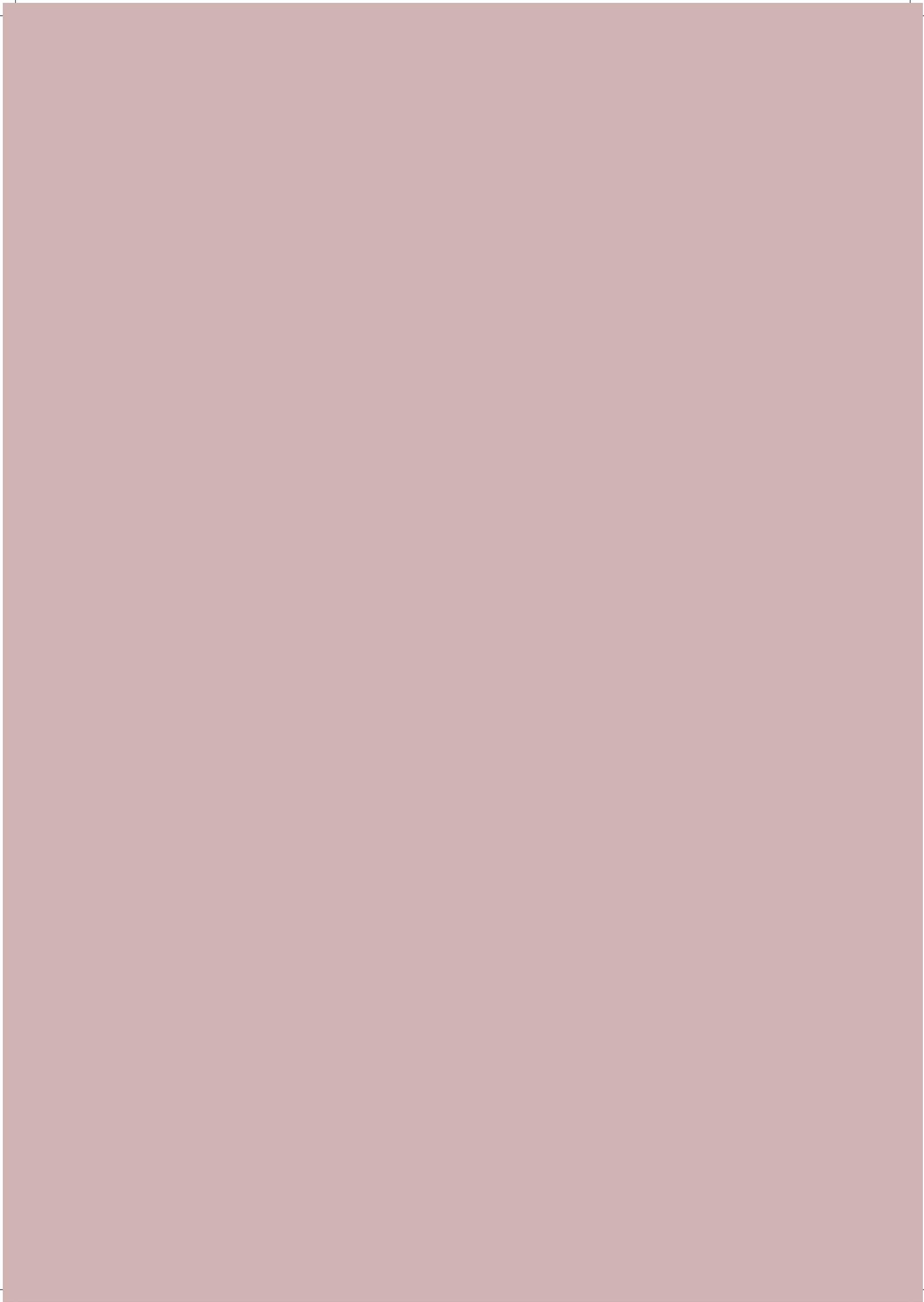


Fotos



Fußball spielende Kinder auf dem Schulhof der Schule Bullenhuser Damm, um 1945.

Im zerstörten Rothenburgsort spielen Jugendliche auf dem ehemaligen Schulhof Fußball. Das Foto wurde vermutlich in der unmittelbaren Nachkriegszeit aufgenommen, da die Pfähle der Umzäunung des KZ-Außenlagers noch stehen, lediglich der Stacheldraht ist entfernt. Die Pfähle hatten dieselbe Form wie die Zaunpfähle im KZ Neuen-gamme. Die Fenster des Gebäudes waren teilweise zugemauert.



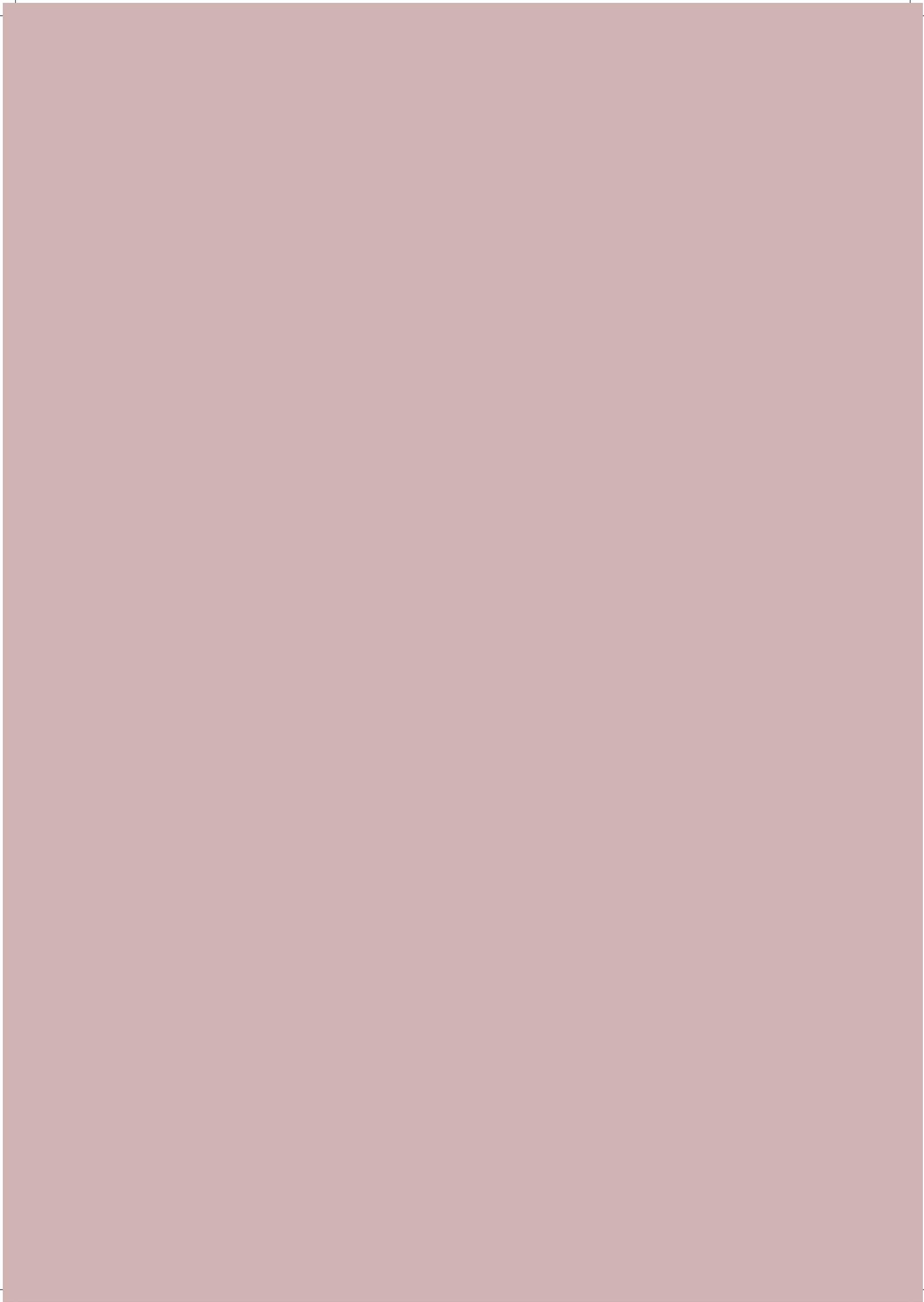
Fotos



Rückseite der Schule Bullenhuser Damm, nicht datiert.

Das Schulgebäude am Bullenhuser Damm wurde 1947 instand gesetzt. Das 1943 bei Bombenangriffen zerstörte Dach wurde erneuert und in die zugemauerten Fensteröffnungen wurden wieder Fenster eingesetzt.

Die Wohnhäuser, die ursprünglich links und rechts an die Schule anschlossen, existieren nicht mehr. Hinter der Schule ragt der Schornstein der Bill-Brauerei auf, die bis 1975 in Betrieb war.



Fotos



Turnhalle der Schule Bullenhuser Damm, nach 1945.

Die Turnhalle war als Küche und Kantine des KZ-Außenlagers genutzt worden. Ab 1948 hatten die Schülerinnen und Schüler hier wieder Sportunterricht. Auf dem Foto zeigen Boden und Wände noch deutliche Spuren aus dem Zweiten Weltkrieg. Heute nutzt die benachbarte Kindertagesstätte die Turnhalle. Jedes Jahr am 20. April richtet die Vereinigung „Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.“ hier ihre Gedenkveranstaltung aus.

Denkmalschutzamt Hamburg, 11750

